

Informationsmanagement an der ETH Zürich: Zum Umgang mit Literatur und Informations- ressourcen in Forschung und Lehre

Executive Summary
zu einer qualitativen Experten-
befragung der ETH-Bibliothek





Ausgangslage

Ein stetig wachsendes Informationsangebot, die technische Weiterentwicklung von Recherche-werkzeugen, verbesserte Zugriffsmöglichkeiten auf Informationsressourcen sowie ein insgesamt verändertes Publikationsverhalten führen seit Jahren zu einem tiefgreifenden Wandel der wissenschaftlichen Informationsversorgung an Universitäten.

Als zentraler Informationsdienstleister der ETH Zürich stellt sich auch für die ETH-Bibliothek die Frage nach zukünftigen Tendenzen, die sich im Umgang mit Literatur und Informationsressourcen innerhalb der universitären Forschung und Lehre ergeben könnten.

Ziel der vorliegenden Studie ist es daher, diese Entwicklungen an der ETH Zürich zu ermitteln. Hierbei wurden folgende Fragestellungen formuliert:

- × Welche Strategien und Werkzeuge werden für die Suche nach Informationen und Literaturzitate gewählt und warum?
- × Welches Nutzungsverhalten lässt sich mit den verfügbaren Informationsressourcen erkennen?
- × In welchem Ausmass hat sich das Publikationsverhalten der ETH-Angehörigen durch moderne Verlagsmodelle verändert?
- × Wie werden die Dienstleistungen der ETH-Bibliothek innerhalb des universitären Informationsverarbeitungsprozesses eingeschätzt und genutzt?
- × Wo werden seitens der Wissenschaftler zukünftige Aktionsfelder für die ETH-Bibliothek gesehen?



Umfragemethode



Aufgrund des ausgesprochen explorativen Charakters der Fragestellungen wurde die sogenannte „qualitative Expertenbefragung“ als Umfragemethode gewählt.

Die Zielgruppe umfasste in Forschung und Lehre tätige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der ETH Zürich. Die Ansprüche der Studierenden wurden in dieser Studie nicht berücksichtigt.

Die Auswertungsbasis bildeten 32 qualitative Leitfadeninterviews mit Angehörigen aus 15 Departementen unter Einbeziehung von Ergebnissen aus einem begleitenden Online-Fragebogen, der zusätzliche, quantifizierbare Aussagen lieferte.

„Als Wissenschaftler bin ich eigentlich daran interessiert, dass Daten verbreitet werden.“



Ergebnis 1: Literatursuche und –verwaltung

Die befragten Wissenschaftler wenden durchschnittlich etwa 10% ihrer Arbeitszeit für die Recherche nach Literaturstellen auf.

Dabei konzentrieren sie sich auf wenige, dafür aber umso umfassendere Quellen. Google bzw. Google Scholar sowie maximal zwei bis vier weitere Datenbanken (Web of Knowledge, SciFinder, IEEE Xplore, Science Direct von Elsevier u.a.) stehen hier im Zentrum.

Eine häufig angewandte Recherchestrategie orientiert sich darüber hinaus an persönlichen Webauftritten von Fachkollegen und den hier abgelegten Informationen und Literaturzitataten.

„Verarbeitung heisst zunächst mal elektronisch ablegen und dann aber wirklich lesen und verarbeiten. Das ist natürlich ein Grossteil der Forschungsarbeit.“

Der wissenschaftliche Fachartikel, bevorzugt in elektronischer Form, ist für die Forschung im naturwissenschaftlich-technischen Bereich zentral. Auch ältere Quellenbestände der ETH-Bibliothek werden in bestimmten Fachgebieten genutzt. In der Lehre stehen weiterhin auch gedruckte Grundlagenwerke im Vordergrund.

Fachartikel, Informationen über Mitglieds- oder Herausgeberschaften in Fachvereinen oder durch eigene Reviewertätigkeiten spielen bei der persönlichen Weiterbildung eine wichtige Rolle.

Generell scheint die Fülle der zu verwaltenden Informationen ein zunehmend grösser werdendes Problem darzustellen, für das Lösungen gefunden werden müssen.

Ergebnis 2: Publikationsverhalten und Open Access

Die Auswahl des Publikationsmediums erfolgt nach den Kriterien Qualität und Ausrichtung der Zeitschrift, Impact Factor und Prestige, Verbreitung und Ansehen bei den Kollegen sowie allfällige Affinitäten zu Editorial Boards.

Die Nutzung moderner Publikationsmodelle wie bspw. Open Access werden an der ETH Zürich noch zurückhaltend genutzt – auch aufgrund der relativ hohen finanziellen Belastung der Autoren durch direkte Publikationskosten.

Insgesamt ist das Wissen über Open Access relativ diffus, obschon die meisten Befragten den grenzenlosen Zugriff auf Informationen befürworten. Viele Probleme anderer Fachkollegen stellen sich aufgrund der Fülle an Literatur, die an der ETH Zürich zugänglich ist, in dieser Form jedoch nicht.

Die geplante Unterstützung der Autoren zu rechtlichen Aspekten von Open Access durch die ETH-Bibliothek wird einhellig begrüsst.





Ergebnis 3: Serviceportfolio der ETH-Bibliothek



Grundsätzlich wird ein positives Bild der ETH-Bibliothek gezeichnet. Die Befragten sind mit dem Dienstleistungsangebot der ETH-Bibliothek sehr zufrieden. Eine herausragende Bewertung erhält hierbei der elektronische Kopienversand.

Es bestehen jedoch erhebliche Befürchtungen, dass einerseits die Übersicht über das Informationsangebot sowie andererseits der Zugang zur elektronischen Literatur mittelfristig verloren gehen könnte.

Daher wird vor allem die Sicherung des gegenwärtigen Medienbestandes, aber auch des hochschuleigenen Forschungsoutputs als prioritär gesehen.

Wie geht es weiter?

Auf der Basis der gewonnenen Ergebnisse wurden in der Zwischenzeit u.a. folgende Massnahmen gesetzt:

- ✘ Start eines Projektes, das sich zum Ziel setzt, sämtliche Informationsressourcen der ETH-Bibliothek auf einer zentralen Suchoberfläche zu vereinen.
- ✘ Verstärkte Bewerbung des neuen Bilderverwaltungsprogramms „E-Pics“ der ETH-Bibliothek → <http://www.e-pics.ethz.ch/>
- ✘ Ausbau des Schulungsangebotes → <http://www.ethbib.ethz.ch/schulungen.html>
- ✘ Initiierung einer Diplomarbeit zur Ermittlung des Bedarfs an Einführungsveranstaltungen an den Departementen.
- ✘ Integration von RSS- und SMS-Services sowie eines zielgruppenorientierten Einstieges in das Webangebot der ETH-Bibliothek
→ <http://www.ethbib.ethz.ch/aktuell-d/>
→ <http://www.ethbib.ethz.ch/service/sms.html>
→ <http://www.ethbib.ethz.ch/direkteinstieg.html>

„Die Bibliothek ist eigentlich konstant wichtig. [...] Wo man Informationen relativ leicht erhält. Wo man sehr fokussiert suchen kann.“

Informationsmanagement an der ETH Zürich: Über den Umfang mit Literatur und Informationsressourcen in Forschung und Lehre

Executive Summary zu einer qualitativen Expertenbefragung der ETH-Bibliothek Zürich

Text: Eva Ramminger, Nicole Graf

© ETH-Bibliothek Zürich 2007

Der vollständige Text der Studie ist abrufbar über die ETH E-Collection unter:

<http://e-collection.ethbib.ethz.ch/show?type=bericht&nr=53>